

Der abfallfreie Garten!

Gartenabfälle
kreativ verwerten,
zum Wohl der Natur!





Inhalt

Vorwort	3
Grünabfälle, was genau versteht man darunter?	4
Vor allem Prävention	5
Der Rasen	6
Eine geschickte Gestaltung	8
Hecken und Bäume richtig schneiden	10
Wohin mit dem toten Laub?	14
Sagten Sie „Unkraut“?	15
Rezepte und Tricks	17
Das Mulchen	19
Kompostbereitung	22
Wenn Sie mehr tun möchten	23



Der abfallfreie Garten!

Vorwort

Der Garten – des einen Leidenschaft, des anderen Last. Egal, wie Sie selbst dazu stehen – der Unterhalt Ihres Gartens wirft eine Menge Abfälle ab, die Sie, mit entsprechendem Zeit- und Arbeitsaufwand, irgendwie bewältigen müssen.

Rasen- und Heckenschnitt, aber auch Reste und Verpackungen von Pflanzenschutzmitteln, beschädigte Gartengeräte... alle diese Abfälle werden von den wallonischen Interkommunalen, in erster Linie über die Wertstoffhöfe, eingesammelt und verwaltet.

Auch der eigene Komposthaufen ist zur Verwertung von Grün- und Küchenabfällen ein starker Verbündeter, denn er liefert Ihnen – bei geringem Kostenaufwand – einen hochwertigen Dünger.

All dies sind Lösungen. Trotzdem kann man schon im vorgelagerten Bereich ansetzen, damit Abfälle gar nicht erst entstehen. Zum abfallfreien Gärtnern gibt es ganz konkrete und praktische Tricks, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten zeigen möchten.

Psst! Sie können dabei auf einen ganz treuen Mitstreiter setzen: die Natur! Folgen Sie ihr und arbeiten Sie mit ihr. Sie wird es Ihnen danken!

Na? Sind Sie bereit für den **komplett abfallfreien Garten?**



Grünabfälle, was genau versteht man darunter?



Der abfallfreie Garten!

Rasenschnitt, totes Laub, Hecken- und Baumschnitt, entferntes Unkraut, Abfälle aus dem Gemüsegarten... jedes Jahr werden über 200.000 Tonnen Grünabfälle in den Wertstoffhöfen abgegeben und von den Interkommunalen zu Kompost aufbereitet.

Die über die Wertstoffhöfe organisierten Sammlungen und die Aufbereitung in Kompostanlagen haben allerdings ihren finanziellen und auch ökologischen Preis. Daher ist es am besten, wenn Grünabfälle gar nicht erst entstehen!



Aber wie soll das gehen?

- Den Garten mit dem Ziel der Minimierung von Grünabfällen gestalten (oder umgestalten).
- Grünabfälle direkt im eigenen Garten wiederverwenden.

Um Ihnen dabei zu helfen, geben wir Ihnen in dieser Broschüre jede Menge praktischer Ideen und Tricks.

Abfallfrei gärtnern ist einfach, wirtschaftlich und ökologisch!

EINFACH

Weniger Arbeit: Hecken- und Baumschnitt, Rasenschnitt, Gießen, Abgabe im Wertstoffhof...



WIRTSCHAFTLICH

Weniger Wasserverbrauch dank Mulchen und kostenloser Herstellung von Kompost- und Mulchmaterial.



ÖKOLOGISCH

Weniger Transportwege (Garten > Wertstoffhof > Kompostierungsanlage > Wertstoffhof > Garten)



Der Leitgedanke zur Einschränkung der Abfallproduktion im Garten ist also das Arbeiten mit der Natur – und nicht gegen sie.

Haben Sie schon einmal daran gedacht, dass es den Begriff „Abfall“ in der Natur überhaupt nicht gibt? Die Natur verwendet alles wieder, in einem endlosen Kreislauf... und so brauchen wir der Erde nur zurückzugeben, was sie uns gegeben hat. Grünabfälle müssen so weit wie möglich in das Ökosystem „Garten“ zurückgeführt werden.

TRICK 1:


BLOSS KEINE PESTIZIDE

Sie können nicht nur unserer Gesundheit schaden, sondern auch der Umwelt.

Was Pflanzenschutzmittel betrifft, ist die Verwendung von Herbiziden auf Glyphosatbasis (Roundup) seit dem 1. Juni 2017 für Privatleute untersagt.



Psst: Um noch weiter zu gehen, laden Sie unsere Broschüre „Moins de pesticides, moins de déchets spéciaux et moins de pollution...“ herunter.

 Was Sie noch weiter tun können, erfahren Sie auf Seite 23

TRICK 2:

ACHTEN SIE BEIM WERKZEUG AUF WIEDERVERWENDUNG

Sie sind nicht ausgerüstet? Auch beim Werkzeug gibt es Null-Abfall-Tricks:

- **Ausleihen oder mieten:** Verstehen Sie sich gut mit Ihren Nachbarn? Dann ist Teilen die ideale Lösung: Nur ein Rasenmäher, ein Häcksler für alle... Harmonisches Zusammenleben und finanzielle Einsparungen kommen als Bonus hinzu! Größere Geräte kann man auch mieten, zum Beispiel in Baumärkten.
- **Instandhaltung und Reparatur:** Sorgfältig gewartete Werkzeuge leben länger. Wenn Sie selbst nicht der große Bastler sind, lassen Sie sich helfen, z.B. in einem Repair Café.
 Was Sie noch weiter tun können, erfahren Sie auf Seite 23
- **Kaufen Sie hochwertiges Werkzeug aus zweiter Hand:** auf dem Trödelmarkt, im Internet oder über die Familie... Schauen Sie sich ein wenig um, ehe Sie ins Geschäft gehen. Wenn Sie kaufen müssen, geben Sie robustem und hochwertigem Material den Vorzug, damit Ihr Rechen sich nicht gleich am ersten Kiesel die Zähne ausbricht.

Muss denn alles gemäht werden?



TRICK 3:

BESCHRÄNKEN SIE DAS MÄHEN AUF GEWISSE STELLEN


Folgen Sie dem Prinzip des differenzierten Managements: Passen Sie die Pflegemaßnahmen jeweils der Nutzung an. Vielleicht werden Sie feststellen, dass Sie in Bereichen, die Sie praktisch nie betreten, keinen Golfrasen brauchen. Hinzu kommt, dass Sie so einer ganzen Reihe wildlebender Arten eine wertvolle Rückzugsfläche bieten.

TRICK 4:

ENTSCHEIDEN SIE SICH FÜR EINEN MULCHMÄHER

Mulchrasenmäher

Das Prinzip besteht darin, das Gras winzig klein zu häckseln und vor Ort liegen zu lassen. Der feingehäckselte Grasschnitt dient Ihrem Rasen als natürlicher Dünger. Sie schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe, denn Sie müssen fortan weder das Gras einsammeln noch Ihren Rasen düngen.

 Was Sie noch weiter tun können, erfahren Sie auf Seite 23



Rasenroboter

Mit einem solchen müssen Sie kein Gras einsammeln und sogar nicht einmal mehr mähen, da das Gerät dies selbsttätig erledigt. Es zu installieren, kostet ein wenig mehr; dafür punktet der Mäher mit Effizienz und lautlosem Arbeiten. Denken Sie jedoch an die Igel: um keinen versehentlich zu amputieren, sollten Sie den Rasenroboter nur tagsüber, vor 18 Uhr einsetzen (Igel begeben sich erst abends auf diskrete Wanderschaft). Unglückliche Begegnungen sind damit ausgeschlossen.





TRICK 5:

VERMEIDEN SIE, IHREN RASEN ZU DÜNGEN

Wenn der Rasen gut angewachsen ist, bringt Düngen nicht viel; der Rasen wächst höchstens schneller, so dass Sie häufiger mähen müssen. Noch unnötiger ist das Düngen, wenn Sie einen Mulchmäher verwenden, denn die Rasenrückstände erfüllen denselben Zweck.

Eine gut durchdachte Gestaltung

TRICK 6:

GEBEN SIE LANGSAM WACHSENDEN GRASSORTEN DEN VORZUG

Wählen Sie beim Einsäen Ihres Rasens eine langsam wachsende Samenmischung. Es dauert zwar länger, bis sich ein schöner, grüner Teppich bildet, dafür müssen Sie in Zukunft aber nicht so häufig mähen.

☺ Was Sie noch weiter tun können, erfahren Sie auf Seite 23

TRICK 7:

LEGEN SIE EINE BLUMENWIESE AN

Sie können auch einen Teil Ihres Rasens in eine Blumenwiese verwandeln. Wenn sie mit geeigneten Arten eingesät wird und nach Möglichkeit auch noch als Bienenweide dient, ist diese Lösung nicht nur ein Genuss für das Auge, sondern kommt auch der Artenvielfalt zugute. Als Pflegemaßnahme reicht dann eine Mahd im Jahr.

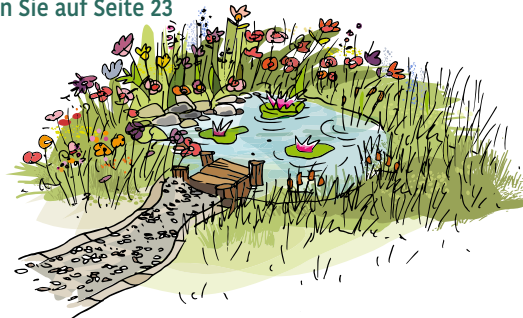
☺ Was Sie noch weiter tun können, erfahren Sie auf Seite 23

TRICK 8:

LEGEN SIE EINEN NATURTEICH AN

Ein Naturteich verlangt nicht zwangsläufig nach tiefgreifenden Gestaltungsmaßnahmen, Pumpen und Wasseraufbereitungsgeräten. Im Gegenteil: je naturnäher, desto pflegeleichter. Vermeiden Sie auch, Fische hinein zu setzen: So haben Sie weniger Arbeit und wildlebende Arten können sich spontan ansiedeln.

☺ Was Sie noch weiter tun können, erfahren Sie auf Seite 23



TRICK 9:

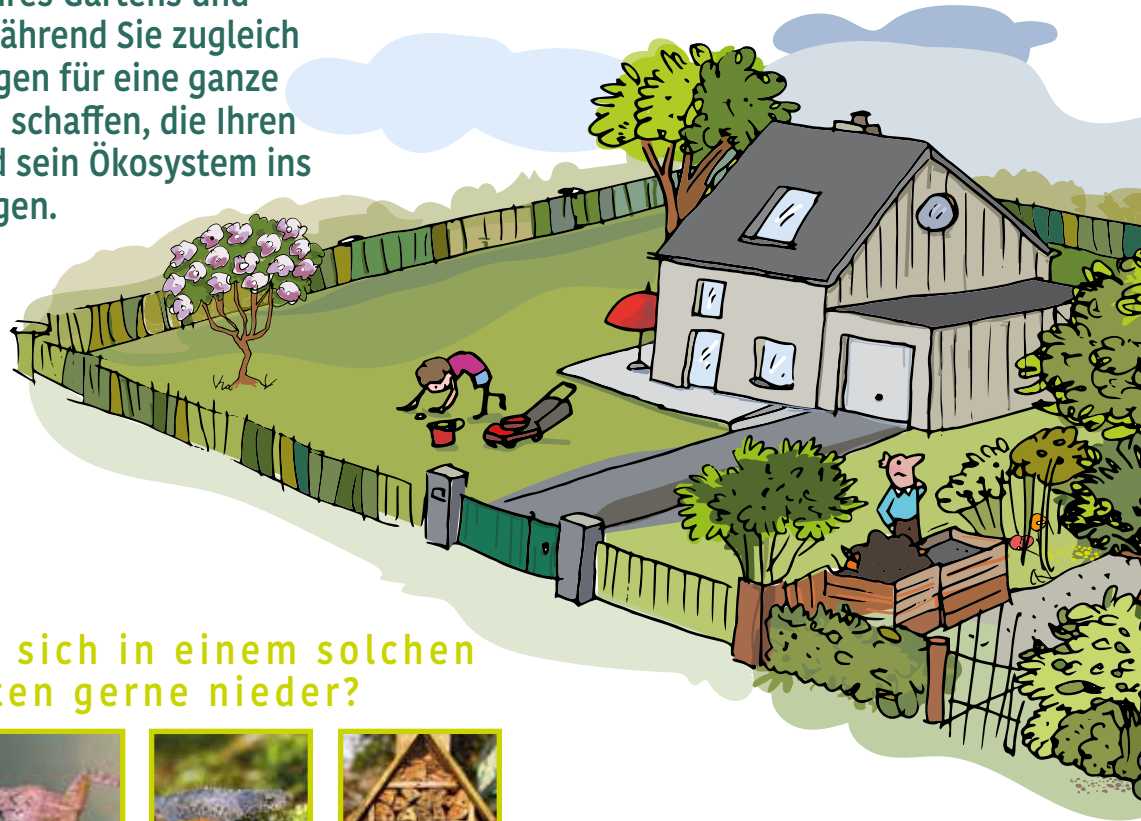
LEGEN SIE EINEN STEINGARTEN AN

Auch hier haben Sie die Möglichkeit, das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden: attraktives Aussehen, selteneres Mähen und Förderung der Biodiversität. Im Zusammenhang mit dieser Gestaltungsmaßnahme sorgt die Ansiedlung von Pflanzen, die eine trockenere Umgebung bevorzugen, für eine größere Artenvielfalt; verschiedene Insekten, Reptilien und Tausendfüßler finden wertvolle Lebensräume. Sie können auch in die Höhe arbeiten und eine Insekten- oder Kräuterspirale erschaffen!

☺ Was Sie noch weiter tun können, erfahren Sie auf Seite 23

Geschickte Gestaltungsmaßnahmen

Indem Sie mit der Natur (und nicht gegen sie) arbeiten, reduzieren Sie den Pflegebedarf Ihres Gartens und die Abfallmenge, während Sie zugleich günstige Bedingungen für eine ganze Reihe von Tierarten schaffen, die Ihren Garten beleben und sein Ökosystem ins Gleichgewicht bringen.



Wer lässt sich in einem solchen Garten gerne nieder?



Igel



Grasfrosch



Bergmolch



Insektenhotel



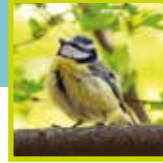
Kleiber



Marienkäfer



Kleinlibelle



Blaumeise



Schwebfliege



Schwalbenschwanz



Hecken und Bäume richtig schneiden



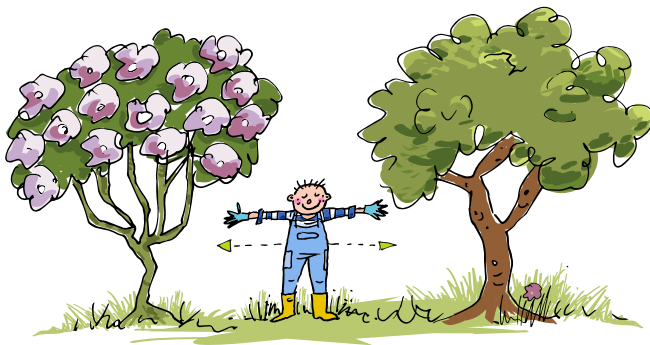
Der abfallfreie
Garten!

Beim Anpflanzen

TRICK 10:

ARTEN RICHTIG AUSWÄHLEN

Beim Anpflanzen einer Hecke spielt die Wahl der Pflanzenarten eine wichtige Rolle: Geben Sie nicht invasiven, unseren Breitengraden, Boden- und Witterungsbedingungen angepassten Arten den Vorzug, pflanzen Sie zum richtigen Zeitpunkt und am richtigen Ort. Wenn Sie langsam wachsende Arten pflanzen, müssen Sie die Hecke nicht so häufig schneiden.



TRICK 11:

HECKENPFLANZEN RICHTIG AUSWÄHLEN

Grob gesehen unterscheiden wir zwischen zwei Typen von Hecken:

- **Dichte Hecken:** Diese Variante ist zu empfehlen, wenn der verfügbare Platz begrenzt ist, eine Hecke als Sichtschutz oder eine „defensive“ Hecke zum Schutz vor Eindringlingen gewünscht wird. Die Pflanzen, entweder nur eine oder mehrere Arten gemischt, werden in geringem Abstand zueinander gepflanzt und müssen anschließend ein bis zwei Mal im Jahr zurückgeschnitten werden.
- **Die (halb) frei wachsende Hecke:** Bei ausreichend verfügbarem Platz sollten Sie dieser Variante den Vorzug geben. Diese Art von Hecke wird wesentlich weniger dicht gepflanzt und muss gar nicht oder nur ganz selten geschoren werden. Mit niedrigeren und höheren Sträuchern schaffen Sie unterschiedliche Strukturen; eine Mischhecke sorgt mit ihrer Blütenvielfalt für ein attraktives Aussehen und bietet Rückzugsmöglichkeiten für Tiere. Ein minimaler Abstand zwischen den Pflanzen und auch zur Gartengrenze ist notwendig, damit die Sträucher sich richtig entwickeln können, ohne sich gegenseitig zu stören, und um bei Bedarf einen problemlosen Rückschnitt rundherum zu ermöglichen.

Was Sie noch weiter tun können, erfahren Sie auf Seite 23



Bei der Pflege

TRICK 12:

HECKENSCHNITT KLEINHÄCKSELN

Den Heckenschnitt zu häckseln ist eine hervorragende Lösung. Das resultierende Häckselgut lässt sich nämlich auf unterschiedliche Weisen verwenden: Mulchschicht unter der Hecke, Permakultur, Anlegen von Pfaden, kohlenstoffreiche und strukturierende Kompostzugabe...

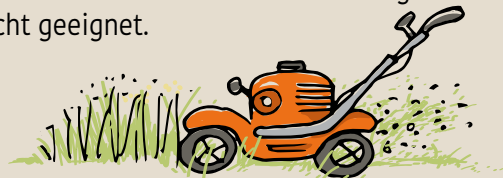


Psst:

Denken Sie auf der Suche nach einem Häcksler an die Möglichkeit, aus zweiter Hand und/oder gemeinsam mit den Nachbarn zu kaufen, das Gerät auszuleihen oder zu mieten...

KLEINE ZWEIGE [< 1 cm]

Kleine Zweige (weniger als 1 cm Durchmesser) können Sie am Boden ausbreiten und dann mit dem klassischen (Benzin- oder Elektro-) Rasenmäher darüber fahren. So werden sie zerhackt und gleich im Fangkorb eingesammelt. Mulchmäher sind empfindlicher und nur für ganz dünne Zweige geeignet. Bei einem Rasenroboter ist diese Vorgehensweise nicht geeignet.



DICKERE ÄSTE [> 1 cm]

Für Äste von mehr als 1 cm Dicke ist ein Häcksler unverzichtbar. Besser als ein Messerhäcksler ist häufig ein Walzenhäcksler, der die Äste vor dem Häckseln zerquetscht.



Der kreative Garten

TRICK 13:

FLECHTEN SIE HECKENSCHNITT ZU SCHLUPFWINKELN FÜR KLEINTIERE

Mit ein wenig Mühe und Fantasie kann Heckenschnitt auch anderen, mehr oder weniger originellen Verwendungszwecken zugeführt werden.

Die Äste von Weiden (oder Haselnusssträuchern, Eschen...) lassen sich zu hübschen, dekorativen und natürlich wirkenden Elementen flechten: Bordüren, Wände zum Strukturieren des Gartens oder als Windschutz im Gemüsegarten, dekorative Flechtarbeiten zur Schaffung gemütlicher Lauben.

Diese Vorgehensweise kommt nicht zuletzt auch der Artenvielfalt zugute, da kleine Gartenhelfer wie Igel hier Schutz finden können. Schlupfwinkel für Igel können Sie aus Heckenschnitt, Ästen und totem Laub sogar ganz gezielt bauen.

☺ Was Sie noch weiter tun können, erfahren Sie auf Seite 23

TRICK 14:

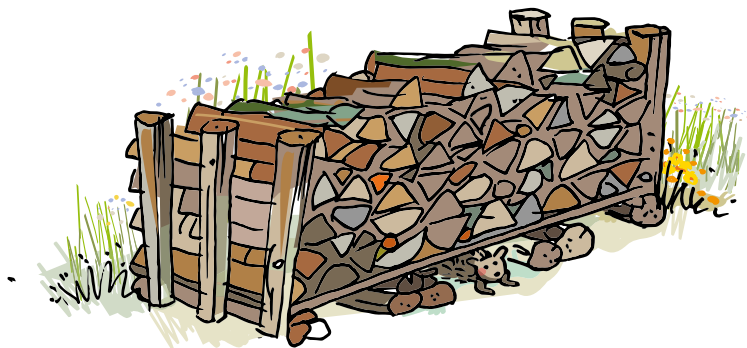
HECKENSCHNITT ALS STÜTZE ODER RANKHILFE

Nutzen Sie Astwerk zum Stützen anderer Pflanzen: Ihre Bohnen klettern gerne an einer Pyramidenkonstruktion aus Hecken- oder Baumschnitt empor.

TRICK 15:

BRENNHOLZ MACHEN

Wenn Sie einen Baum fällen oder ausästen müssen, denken Sie daran, das Holz zu Scheiten zu verarbeiten – für den eigenen Kamin oder Holzofen oder für denjenigen von Freunden.





TRICK 16:

EINE HOLZWAND BAUEN

Wenn die Länge der Äste es zulässt, können Sie aus dem Holz auch eine Art Wand bauen, indem Sie alle Äste und Schnittrückstände zwischen zwei Zäunen oder zwischen Holzpfählen schichten. So entsteht im Garten eine natürliche Trennung. Vögel, Insekten und Igel werden sie schnell entdecken und ideale Schlupfwinkel darin finden. Wenn Sie möchten, können Sie auch eine blühende Kletterpflanze an der Wand emporranken lassen.

 Was Sie noch weiter tun können, erfahren Sie auf Seite 23



Wohin mit dem toten Laub?



TRICK 17: EINFACH LIEGEN LASSEN

Muss totes Laub unbedingt aufgesammelt werden? Nein! Am einfachsten ist es, die Blätter einfach liegen zu lassen. Mit dem Zersetzungsprozess werden dem Boden und den Pflanzen wertvolle Nährstoffe zugeführt.

TRICK 18: SAMMELN SIE ES MIT DEM RASENMÄHER AUF

Wenn die Laubmenge zu groß ist und Ihren Rasen zu ersticken droht, fahren Sie einfach mit dem Rasenmäher darüber. Wenn Sie einen Mulchmäher verwenden, kann das Mahlgut gleich Ihren Rasen düngen. Bei einem traditionellen Mäher werden die zerrissenen Blätter im Fangkorb gesammelt und kommen auf den Kompost.



TRICK 19: LAGERN SIE DAS LAUB, UM IHREN KOMPOST AUSZUGLEICHEN



Sie können die Blätter auch im Ganzen zusammenfegen und lagern. Sie bilden eine wertvolle Kohlenstoffreserve für Ihren Kompost.

☺ Was Sie noch weiter tun können, erfahren Sie auf Seite 23

TRICK 20: VERWENDEN SIE DAS LAUB ZUM ABDECKEN IHRES GEMÜSEGARTENS

Die Gemüsebeete und andere unbepflanzte Bereiche werden damit sinnvoll abgedeckt. So wird der Boden vor der Witterung geschützt und Mikroorganismen können gut überwintern.

TRICK 21: VERWENDEN SIE DAS LAUB ZUM MULCHEN UNTER BÄUMEN

Totes Laub ergibt ein wunderbares Mulchmaterial. Lassen Sie es einfach unter den Bäumen liegen. Dicke Blätter (Kastanie, Eiche, Magnolie, Lorbeer, Efeu...) oder Blätter, die man auf dem Rasen liegen lassen möchte, kann man zuvor mit einem Mulchmäher zerhackeln.

Sagten Sie „Unkraut“?



**Gärtnern ohne Komplexe:
Lassen Sie der Natur freien
Lauf, lassen Sie „wilde“
Bereiche entstehen, in die
Sie nur wenig eingreifen,
damit Kleintiere sich dort
entwickeln können.**

TRICK 22:

SEIEN SIE TOLERANT

Die Vorsilbe „Un-“ in „Unkraut“ lässt auf Ablehnung schließen. Nennen wir sie doch „Wildkräuter“, „einheimische Arten“, „Begleitvegetation“ oder „unerwünschte Pflanzen“, aber nicht „Unkraut“ – denn sie haben viele Vorteile! Sie schaffen einen „natürlicheren“ Garten mit Nischen für die Biodiversität. Mit ihren natürlichen Eigenschaften wirken sie anreichernd oder ausgleichend auf den Boden, sind oft durchaus hübsch anzusehen (Klatschmohn) und finden manchmal sogar in der Küche Verwendung... Einige grüne Triebe im Kies oder in den Beeten, Klatschmohn im Gemüsegarten... solange die Wildkräuter sich nicht überall ausbreiten, sollten wir tolerant bleiben.

TRICK 23:

HANDELN SIE VOR DER BLÜTE

So verhindern Sie das Anlegen von Samenständen und die spontane Vermehrung. Hierzu ist es notwendig, sorgfältig zu jäten, zu hacken und die Pflanzen möglichst mit der ganzen Wurzel (Rhizome) heraus zu ziehen, oder aber die überirdischen Teile möglichst oft abzuschneiden, um die Pflanze zu schwächen. Vergessen Sie die Fräse; sie durchtrennt die Wurzeln und trägt damit sogar zur Vermehrung der Pflanzen bei! Seien Sie hartnäckig, gerade mit Stauden: Reißen Sie diese immer wieder aus, bis sie erschöpft aufgeben.

TRICK 24:

LEGEN SIE EIN „FALSCHES SAATBETT“ AN

Bevor Sie die gewünschten Pflanzen säen oder einpflanzen, bereiten Sie den Boden so vor, als wollten Sie ihn einsäen. In dieser gut durchlüfteten und feuchten Erde werden unerwünschte Samen rasch keimen und können gleich gejätet werden. Wiederholen Sie den Vorgang 2 oder 3 Mal, um den Vorrat an unerwünschten Samen zu erschöpfen.

**„Ein Unkraut ist eine Pflanze,
die gelernt hat, jede Überlebenstechnik
zu beherrschen, außer diejenige,
in Reihen zu wachsen.
Seien Sie wie Unkraut!“**

Doug Larson



TRICK 25:

**VERHINDERN SIE DAS AUFGEHEN
DER SAMEN**

Indem Sie den Boden mit biologisch abbaubarer Folie aus Maisstärke, biologisch abbaubarem, geotextilem Filz oder einem Tuch aus gewebten Fasern bedecken, verhindern Sie, dass Sonnenlicht an die Keime gelangt. Diese können sich nicht mehr entwickeln. Auch eine Mulchschicht oder ausgedienter Karton können zum Abdecken des Bodens genutzt werden.

TRICK 26:

**ARBEITEN SIE MIT BODENDECKENDEN
PFLANZEN**

Manche Bodendecker kennzeichnen sich durch einen derart breiten Wuchs, dass sie kein Sonnenlicht durchlassen und unerwünschte Pflanzen keine Chance haben. Dazu zählen Wacholder, ausdauernde Pelargonium-Arten oder auch das Heiligenkraut. Andere produzieren eine keimhemmende Substanz (also eine Substanz, die das Keimen anderer Pflanzen an dieser Stelle verhindert), die über das tote Laub in den Boden eindringt (Brandkräuter, Zistrosen). Wieder andere, wie Raps und Phazelien, sind „Gründünger“, die den Boden verbessern.

TRICK 27:

**BRINGEN SIE PFLANZENSCHUTZMITTEL
ZUM WERTSTOFFHOF**

Die Zeiten, als man Wildkräutern noch mit giftigen Unkrautvertilgern zu Leibe rückte, sind vorbei! Zu den Pestiziden, die im Garten eingesetzt werden, zählen Herbizide, Insektizide und Fungizide. Keine dieser Phytopharmaka sind ungefährlich – weder für unsere Gesundheit noch für die Umwelt.

Sollten Sie trotz allem noch Pflanzenschutzmittel oder Verpackungen davon haben, sind die Wertstoffhöfe für Privatpersonen die beste Anlaufstelle, um diese problematischen Abfälle umweltfreundlich zu entsorgen. Sie fallen unter die Kategorie der „Haushalts-Sonderabfälle“.

 Was Sie noch weiter tun können, erfahren Sie auf Seite 23



Viele „Unkräuter“ leisten gute Dienste im Garten oder in der Küche.

Seien Sie trotzdem vorsichtig:

- Vergewissern Sie sich, dass Sie die Pflanzen richtig identifiziert haben, und ernten Sie nur gesunde Pflanzen.
- Halten Sie sich an die empfohlenen Dosierungen.
- Testen Sie Ihre Zubereitung im Garten auf wenigen Blättern, ehe Sie die gesamte Pflanze einsprühen.
- Ernten Sie Pflanzen, die Sie in der Küche verwenden möchten, weitab von Straßenrändern oder anderen belasteten Bereichen.

TRICK 28:

BEREITEN SIE ABKOCHUNGEN ZU

Um Schädlinge und Krankheiten zu bekämpfen, können Sie natürliche „Zaubertränke“ von beeindruckender Wirksamkeit zubereiten. Zum Beispiel eine Rainfarnbrühe nach dem nebenstehenden Rezept.

 Was Sie noch weiter tun können, erfahren Sie auf Seite 23

Verwendung der Rainfarnbrühe:

Pur können Sie die Jauche auf die von Schädlingen befallene Pflanze sprühen. Sie hilft gegen Blattläuse, Ameisen, den Großen Kohlweißling, Erdbeermilben...



RAINFARNBRÜHE

Zutaten:

- 30 bis 40 g frische Pflanzen (Stiele, Blätter, Blumen)
- 1 Liter Regenwasser

Zubereitung:

1. SCHRITT

Den Rainfarn feinhacken.

2. SCHRITT

Die Pflanzenteile in einen (nicht metallenen!) Eimer geben, mit dem Wasser bedecken und 24 Stunden ziehen lassen.

3. SCHRITT

15 Minuten kochen, abkühlen lassen und filtern.



TRICK 29:

GENIESSEN SIE DIE NATUR

BRENNESSELPESTO

Zutaten:

- 100 g junge Brennesselblätter (+/- eine große Salatschüssel voll)
- 25 g Pinienkerne
- 4 Knoblauchzehen
- 50 g Parmesan
- Zitrone (Saft)
- 4 EL Gemüsebrühe
- 10 cl Olivenöl
- Salz, Pfeffer

Zubereitung:

- Die jungen Brennesselblätter waschen und die Blätter von den Stielen pflücken.
- Die Brennesselblätter mit allen übrigen Zutaten in den Mixer geben und fein pürieren.
- In einem zuvor ausgekochten Behälter aufbewahren.



TRICK:

Bedecken Sie das Pesto mit einer dünnen Schicht Olivenöl, um zu vermeiden, dass es zu schnell schwarz wird.



Was Sie noch weiter tun können, erfahren Sie auf Seite 23

LÖWENZAHNKAPERN

Zutaten:

- Noch geschlossene Löwenzahnknospen (in etwas größerer Menge als das Fassungsvermögen des Gefäßes, in dem Sie das Rezept aufbewahren möchten)
- Salz
- Cidre-Essig

Zubereitung:

- Die Blütenknospen in eine Schale geben, mit Salz bestreuen und ein paar Stunden Wasser ziehen lassen.
- Überschüssiges Salz entfernen und die Knospen in ein zuvor ausgekochtes Gefäß geben.
- Cidre-Essig erhitzen, die Knospen damit bedecken und das Gefäß verschließen.
- Bis zum Verzehr eine Woche stehen lassen.



TRICK:

Diese Kapern halten sich über mehrere Monate. Sie können das Rezept nach Gusto mit einigen Blättern Oregano, einem Zweig Thymian oder ein paar Wacholderbeeren variieren.



Wo kann ich mulchen?

Überall im Garten! Rund um Topfpflanzen, unter Obstbäumen, in Zierbeeten oder zwischen Gemüsereihen. Sogar auf dem Rasen!

Mulchen bedeutet abfallfreies Arbeiten mit Gartenabfällen!

TRICK 30:

MULCHEN NACH HERZENSLUST

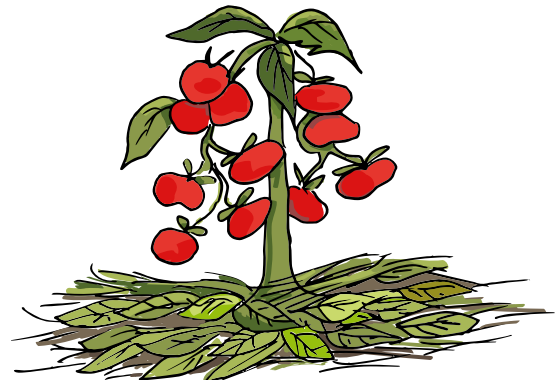
In der Natur fallen organische Rückstände zu Boden und bilden dort eine Schicht, die sich im Wandel der Jahreszeiten mit Hilfe von Mikroorganismen zersetzt. Dieser langsame und natürliche Zerfall ergibt Humus, der die Pflanzen ernährt. Der Vorgang des Mulchens ist an diesen natürlichen Zyklus angelehnt.

- **Rasenschnitt: 100 m² Rasen = 40 bis 150 kg Rasenschnitt/Jahr!** Idealerweise sollte der Rasenschnitt in flachen, länglichen Haufen getrocknet und am folgenden Tag gewendet werden, um seine Feuchtigkeit zu verlieren und so den Gärprozess zu unterbinden. Mit diesem Rasenschnitt können Sie in dünnen Schichten (max. 3 cm) mulchen.

 Was Sie noch weiter tun können, erfahren Sie auf Seite 23

- **Totes Laub:** der beste Mulch!
- **Trockene Zweige, Astwerk, abgeblühte Stiele:** Häckseln ist notwendig. Für noch grüne Zweige bis maximal 1,5 cm Durchmesser reicht hierzu ein elektrischer Rasenmäher mit Metallgehäuse. Für dickere Äste benötigen Sie einen Häcksler. Besser als ein Messerhäcksler ist häufig ein Walzenhäcksler, der die Äste vor dem Häckseln zerquetscht. Abfälle von Thuja (Lebensbaum), Zypresse... müssen nach dem Häckseln 1 bis 3 Wochen trocknen.
- **Nadeln von Nadelbäumen:** für Heiden und Erdbeerpflanzen.
- **Abfälle von Blumen, Stauden, Gemüse,** eventuell gehäckselt, im Gemüsegarten..

Vorsicht, mulchen Sie niemals mit kranken Pflanzen und nicht unter Kulturen derselben Pflanzenart.





Mulchen bedeutet null Anstrengung!

**Null Anstrengung und nur Vorteile...
1 Stunde Mulchen = 8-10 eingesparte Stunden mühseliger Arbeit**

Indem Sie Gartenabfälle auf dem Boden ausbreiten, profitieren Sie von den zahlreichen Vorteilen des Mulchens:

- Es schützt den Boden vor Verdichtung und Austrocknung; die Erde bleibt locker, ohne zu hacken.
- Der Feuchtigkeitsgehalt des Bodens wird reguliert; das Wasser wird den Pflanzen mit und mit zur Verfügung gestellt, die Wasserverdunstung wird reduziert.
- Unerwünschte Pflanzen werden eingeschränkt.
- Der Boden wird genau wie in der Natur mit Nährstoffen angereichert und gelockert.
- Nützliche Insekten werden geschützt und finden Unterschlupf.
- Sie müssen weniger jäten und gießen.
- Sie müssen nicht mehr zum Wertstoffhof fahren, um Mulch zu kaufen.



Mit Mulch lassen sich auch ästhetisch und natürlich wirkende Pfade anlegen!



Trick:

Bereiten Sie den Boden vor dem Mulchen gut vor, reichern Sie ihn an und jäten Sie ihn.

1. Entfernen Sie für einen guten Start alle unerwünschten Pflanzen aus diesem Bereich.
2. Bereiten Sie den Boden vor: auflockern, zerkrümeln, mit etwas Kompost anreichern, befeuchten.
3. Verteilen Sie gleich nach dem Pflanzen eine gute Schicht Mulchmaterial (2-3 cm dick).



Ein Maximum an Mulch... ein Minimum an Kompost

Guter Mulch reicht häufig an sich schon aus, um Gartenabfälle auf ein Mindestmaß zu reduzieren und zugleich Ihre Pflanzen zu düngen. Trotzdem ist ein Kompost aus Küchenabfällen an Nährstoffen reicher als Mulch. Um Starkzehrer zu versorgen oder, je nach Bedarf, um die Struktur des Bodens zu verbessern, können Sie Mulchmaterial auf der Grundlage von mindestens drei Monate altem Kompost verwenden.



Anderes Mulchmaterial

Mulchen können Sie auch mit **Stroh vom Bauernhof** nebenan oder mit **altem, schon zersetztem, mit Stroh vermischtem Mist** – wie ihn unsere Vorfahren verwendeten. So geben Sie Ihren Pflanzen einen richtigen Kick.

Das Mulchen mit Karton ist ein gutes Mittel, um unerwünschte Pflanzen zu ersticken. In diesem Fall müssen Sie den Boden anschließend mit Kompost und organischem Mulch anreichern, ehe Sie etwas anbauen können.



Weniger kostengünstig, aber praktisch, wenn Sie selbst nicht so viele Gartenabfälle haben: handelsüblicher Mulch.

Organische Mulchsorten: Kiefernriden, Schalen von Kakaobohnen...

Sie bieten den Vorteil, verhältnismäßig natürlich zu sein und sich mit der Zeit im Boden zu zersetzen. Da jede Art besondere Eigenschaften hat, sollten Sie Ihre Wahl bewusst treffen, um dem Boden je nach Bepflanzung die richtigen Nährstoffe zuzuführen.

Künstliche Mulchformen wie Geotextilvlies.

Da sie nicht aus organischem Material bestehen, zersetzen sich diese Produkte nicht. Sie lassen den Boden und auch die darin lebenden Mikroorganismen absterben. Sie sollten daher sparsam verwendet werden.

Die Kompostbereitung



TRICK 31:

KOMPOSTIEREN IST NICHT SCHWER

Gartenabfälle und organische Küchenabfälle können Sie selbst zu Hause durch Kompostieren verwerten. Dies bietet zahlreiche Vorteile:

- Es ist billig: Die Kompostbereitung kostet (fast) nichts und erspart Ihnen den Kauf von Düngemitteln.
- Es verpasst Ihrem Mülleimer eine Schlankeitskur und verbessert Ihre „Abfallbilanz“.
- Es liefert einen natürlichen Dünger: Neben der finanziellen Einsparung ermöglicht Ihnen die Kompostbereitung auch den Verzicht auf chemische Düngemittel, die die Umwelt doppelt belasten: bei ihrer Herstellung und bei ihrer Verwendung.
- Es spart Zeit: Sie müssen nicht mehr so oft zum Wertstoffhof fahren.

Wenn Sie mehr wissen möchten, empfehlen wir Ihnen unsere Broschüre „Mein Kumpel, der Kompost“



BRAUNE und TROCKENE
Abfälle



1/2

bei jeder Gabe

1/2



GRÜNE und FEUCHTE
Abfälle

WASSER



LUFT



Grüne und braune Abfälle,
klein gehäckselt



Wenn Sie mehr tun möchten



Der abfallfreie
Garten!



Seite 4

REPAIR CAFE: <https://www.repairtogether.be/>

BROSCHÜRE „MOINS DE PESTICIDES“: <https://magde.be/actus/se-passer-des-pesticides-cest-possible/>

Seite 6

MULCHEN: <https://magde.be/actus/tondeuse-mulching-ou-ramassage/>

Seite 7

RASEN: <https://magde.be/actus/une-pelouse-ecologique/>

BLUMENWIESE: <https://magde.be/actus/semer-une-prairie-fleurie/>

NATURTEICH: http://environnement.wallonie.be/publi/education/creer_mare.pdf

INSEKTENSPIRALE: https://reseaunature.natagora.be/fileadmin/Nature_au_Jardin/Fiche_conseil/Fiche-conseil-RN_28_spirale.pdf

Seite 10

HECKEN: <http://environnement.wallonie.be/publi/dnf/haies-pour-demain.pdf>

Seite 12

FLECHTEN: <https://www.gerbeaud.com/jardin/amenagement/bordure-en-plexis-tresser-le-noisetier,1646.html>

IGELUNTERSCHLUPF: https://reseaunature.natagora.be/fileadmin/Reseau_nature/Fiche_de_gestion/abriHerisson1_Philip_Eloy.pdf

Seite 13

HOLZWAND: <https://petitesruches.fr/spip.php?article8>

Seite 16

HAUSHALTS-SONDERABFÄLLE: <https://magde.be/actus/dsm-kesako/>

ZUM SCHUTZ UNSERER BIENEN: <http://environnement.wallonie.be/publi/education/maya.pdf>

Seite 17

BRÜHEN UND JAUCHEN FÜR DEN GARTEN: <https://magde.be/actus/decoctions-pour-le-jardin/>

NATUR GENIESSEN: <https://cuisinesauvage.org/>

Seite 22

MEIN KUMPEL, DER KOMPOST: <https://magde.be/actus/composter-cest-a-votre-portee/>

GARTENABFÄLLE NICHT MEHR ENTSORGEN (VIDEO): <https://www.youtube.com/watch?v=C713tH5PFLE>

IPALLE

Interkommunale für
Umweltmanagement
069 84 59 88
compost@ipalle.be
www.ipalle.be

in BW

Ihr Partner
für Wirtschaft und
Umwelt in
Wallonisch-Brabant
067 21 71 11
direction@inbw.be
www.inbw.be

INTRADEL

Interkommunale für
Abfallverarbeitung im
Lütticher Raum
04 240 74 74
info@intradel.be
www.intradel.be

HYGEA

Interkommunale für
Umweltmanagement
065 87 90 90
hygea@hygea.be
www.hygea.be

Tibi

Interkommunale für
integrierte Abfallwirtschaft
im Raum Charleroi
071 60 04 99 - 0800/94 234
info@tibi.be
www.tibi.be

BEP-Environnement

Wirtschaftsbüro der
Provinz Namur
081 71 82 11
environnement@bep.be
www.bep-environnement.be

IDELUX ENVIRONNEMENT

Interkommunale
für Abfallwirtschaft
063 23 18 11
dechets@idelux.be
www.idelux.be



Der abfallfreie
Garten!

Sie suchen noch weitere Ideen für ein abfallfreies Leben?

Besuchen Sie www.magde.be, das Webzine Ihrer Interkommunalen.